

Umschlages empfehlen, die dem Leser gefällt. Die sehr empfehlenswerten Sternbriefe geben wirklich das, was sie versprechen, und ihre Verbreitung, besonders bei gebildeten Laien, ist sehr zu empfehlen.

Zams (Tirol)

Dr. Leo Maier

Moral- und Pastoraltheologie

Die Bekehrung zur Welt. Christliches Leben in dieser Zeit. Von Jacques Leclercq. Die Übertragung ins Deutsche besorgte Maria Ritz. (193.) Olten und Freiburg im Breisgau 1959, Walter Verlag. Leinen sfr 11.50.

Eine erfreulich offene, kräftige Sprache, die trotzdem nie den Takt und die Liebe verletzt, nimmt von Anfang an für das Buch ein. Mögen manche Sätze bei der scharfen Problemstellung etwas überspitzt und mag da und dort etwas zu sehr vereinfacht erscheinen —, die Gesamtlinie kann man nur bejahen. Man könnte sie mit dem Satz wiedergeben, der sich so oder ähnlich wiederholt: „Nichts zählt in der Kirche Gottes außer der Entfaltung des göttlichen Lebens in den Seelen“ (131). Alle Institutionen in der Kirche müssen diesem Ziele dienen. Um diese Entfaltung des göttlichen Lebens müssen sich alle in der Kirche mühen, nicht bloß für sich, sondern auch für die anderen, jeder auf seinem Platz und auf seine Weise, Priester und Laien. Die „soziale Dimension der Moral“ ist ein Hauptanliegen des Buches.

Bei aller Deutlichkeit wird eine gesunde Mitte zwischen den Extremen gehalten und aller Zahlen- und Methodenverehrung eine Absage erteilt. Entscheidend ist immer nur unsere Bereitschaft für Gott, unsere Liebe. Unrichtig ist, daß Bundeskanzler Seipel ermordet worden sei (33). Auf das Konto der Übersetzung gehen gewaltsame Wortbildungen wie „Exklusivismus“ (159) und „verübernatürlich“ (183).

Wels (OÖ.)

Dr. Peter Eder

Das Tötungsrecht bei den frühchristlichen Schriftstellern bis zur Zeit Konstantins. Von Dr. Bernhard Schöpf. (Studien zur Geschichte der katholischen Moraltheologie. Herausgegeben von Michael Müller. 5. Bd.) (XVI u. 250.) Regensburg 1958, Verlag Friedrich Pustet. Kart. DM 18.—.

Über die Absicht dieses Buches informiert uns der Verfasser in den ersten Zeilen des Vorwortes: „Die vorliegende Untersuchung befaßt sich mit der Frage, ob die alte Kirche den Christen unter bestimmten Umständen erlaubte, Blut zu vergießen“. Die Antwort wird in zwei Teilen gegeben, zunächst in einem allgemeinen: „Der Mord als ethisches Problem“ im griechischen und römischen Rechtsdenken, im Alten und Neuen Testament und nach der Lehre der Väter. Im besonderen Teil wird „Das Urteil der alten Kirche über das in einzelnen Fällen behauptete Tötungsrecht“ ausführlich dargestellt. Mehrere der hier behandelten Fragen haben heute nicht nur ein rein theoretisches Interesse, sondern stehen immer wieder zur Diskussion, wie z. B. Euthanasie, Kindesmord, Todesstrafe und Krieg. Nicht weniger aktuell sind die Kapitel über Selbstmord, Notwehr, Notstand und Notrecht. Aufschlußreich sind aber auch die Abschnitte über Tötung zu kultischen Zwecken, über den Tod in der Arena und über den Tyrannenmord. Der dritte Teil des Buches ist eine „Zusammenschau der Ergebnisse“. Die Universität Würzburg hat die vorliegende Schrift als Habilitationsarbeit angenommen, was als Bestätigung dafür dient, daß bei Ausarbeitung dieses inhaltsreichen Buches mit wissenschaftlicher Gründlichkeit vorgegangen wurde. Daß der wissenschaftliche Apparat der Ausgabe des Werkes beigegeben wurde, ein umfassendes Quellen- und Literaturverzeichnis sowie ein Index der verwerteten Schrift- und Väterstellen, ist ebenso dankenswert wie das Personenverzeichnis am Schlusse des Buches, das dessen praktischen Wert noch weiter erhöht. Daß neben Fachtheologen auch praktische Seelsorger Interesse an dieser Neuerscheinung haben werden, braucht nicht weiter betont zu werden, da ja doch heute Fragen, wie sie in diesem neuen Band der „Studien zur Geschichte der katholischen Moraltheologie“ behandelt werden, immer wieder an uns herangetragen werden.

Schwarz (Tirol)

P. Dr. Pax Leitner

Atomare Bewaffnung und katholische Moral. Eine prinzipielle und praktische Stellungnahme — auch zur militärischen Atomfrage der Schweiz. Von Heinrich Stirnimann O.P. (29.) Freiburg/Schweiz 1958, Paulus-Verlag. Geh. sfr 2.50.

Das Thema der Broschüre ist gewiß aktuell. Wenn auch bereits verschiedene Theologen dazu Stellung genommen haben, so ist es doch nicht überflüssig, ja sogar wünschenswert, von seiten eines angesehenen katholischen Moralisten eine kritische Übersicht über alle die Erwägungen, die für die Diskussion dieses Problems beigetragen wurden, zu bekommen. Der Verfasser erörtert zunächst die „Grundsätzlichen Fragen“, um dann im Kapitel „Tatsachen und Beurteilung der allgemeinen Lage“ die Anwendung dieser Prinzipien näher zu prüfen. Ohne irgendwelche